

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Kap.: Zur Geschichte des Reims in Italien, Frankreich und England	15
I. Italien	15
II. Frankreich	21
1. Die Verseexperimente der Plejade	22
2. Die Unabdingbarkeit des Reims im Klassizismus	26
3. Die Polemik für und wider den Reim zu Beginn des 18. Jahrhunderts	30
a) Die Gegner des Reims	30
b) Die Verteidiger des Reims	36
III. England	41
1. Die Einführung des Blankverses	41
2. Die Reimkritik der Elisabethaner	42
3. Der neo-klassizistische Dichtungsstil	47
4. Miltons Blankvers	50
5. Zwispältige Bewertung des Reims nach der Restau- ration	52
6. Reimkritik als Symptom des Gegensatzes zum Klassizis- mus	57
Exkurs: Späthumanistische Theorien über den Reim	61
2. Kap.: Zur Geschichte des Reims in Deutschland	65
I. Versuche mit quantifizierenden Versen	65
II. Der Reim im Spiegel der Poetiken seit Opitz	67
1. Der Aspekt der Schwierigkeit	67
2. Lieblichkeit des Reims und virtuosos Spiel	69
Exkurs: Satirische Kritik an der ‚Reimerei‘	73

3.	Abwertung des Reims zugunsten des Metrums	75
4.	Die Wiederentdeckung des Reimproblems	77
5.	Die ‚Deutschheit‘ des Reims, seine stilistische und meta- physische Bedeutung	82
6.	Das Prinzip prosanaher Sprachgestaltung	86
III.	Der Beginn reimloser Dichtung in Deutschland	89
1.	Theodor Haak und Ernst Gottlieb von Berge	89
2.	Veit Ludwig von Seckendorff	95
IV.	Der Ausklang des 17. Jahrhunderts	98
3. Kap.:	Der Kampf um den Reim im 18. Jahrhundert	105
I.	Die Vorherrschaft Bodmers (1721–1730)	105
1.	Bodmers Vorstoß	105
2.	Die Reaktion auf Bodmers Kritik	112
3.	Die ‚Boberfeldische Gesellschaft‘	117
4.	Gottscheds erste Diskussionsbeiträge	128
II.	Gottsched, der deutsche ‚Literaturpapst‘ (1730–1737)	139
1.	Gottsched als Anwalt der Reimlosigkeit	140
2.	Bodmers Wirken und sein Verhältnis zu Gottsched	152
3.	Die Stellung des Reims in dieser Zeit	163
III.	Vorbereitung des Streits (1737–1740)	174
1.	Immanuel Jacob Pyra, der Verfechter eines neuen Dichtungs- stils	174
2.	Gottsched, seine Anhänger und seine potentiellen Gegner	191
IV.	Der Streit um den neuen Dichtungsstil (1740–1745)	201
1.	Grundzüge der schweizerischen Stiltheorie	202
2.	Der Beginn der Polemik und die Reimtheorie	209
3.	Die Anteilnahme der Öffentlichkeit	225
4.	Immanuel Jacob Pyra und die Verschärfung der Reim- kritik	242

V. Reimprobleme abseits des Literaturkrieges (1740–1745)	260
1. Die Sprache des Bühnenspiels – Fragen nach Vers, Reim und Prosa	261
2. Der reimlose Vers der Anakreontiker	283
3. Allgemeine Stellungnahmen für und wider den Reim	297
VI. Der Streit um den reimlosen Vers (1745–ca. 1755)	310
1. Pyras und Langes ‚Freundschaftliche Lieder‘ – Muster und Programm der reimlosen Poesie	310
2. Samuel Gotthold Lange als Theoretiker und Praktiker der reimlosen Poesie	335
3. Reim und Reimlosigkeit im Spiegel der Meinungen	344
4. Die Reimlosigkeit bei Klopstock und die Reaktion	359
Anmerkungen zur Bewertung des Reimstreits	383
Literaturverzeichnis	389